

## Elektronische Lagerortskartei als Kurzübersicht

Bereits seit Ende 1995 verfügt das Generallandesarchiv Karlsruhe über eine elektronisch geführte Lagerortskartei auf der Basis des Windows-Datenbankprogramms MS-Access 2.0. Die knapp 2 500 Datensätze umfassen sämtliche Bestände des Generallandesarchivs mit allen erforderlichen Angaben zur Lagerortsverwaltung und können per Mausclick nach Signatur, Bestandsbezeichnung, Umfang, Laufzeit, Lagerort, Erschließungsstand et cetera sortiert, selektiert, gruppiert und ausgedruckt werden. Die Berechnung von Lagerkapazitäten ist damit ebenso möglich wie die Ermittlung des Umfangs ganzer Bestandsgruppen.

Mit der Umwandlung der Lagerortskartei in das Access-Format wurde gleichzeitig eine rechnergestützte Klassifikation der Bestände erarbeitet und mit der Lagerortskartei verknüpft. Die Bestände können somit auch in sachlicher Gliederung nach der Art einer elektronischen Kurzübersicht abgefragt werden. Die neue Systematik kombiniert die gewachsene Bestandsstruktur des Generallandesarchivs mit einem idealtypischen Behördenschema. Sie ergänzt damit das im Bereich des modernen Behördenschriftguts undurchsichtig gewordene Nummernschema der von Manfred Krebs 1939 entwickelten Tektonik in sinnvoller Weise. In dieser



Das im 18. Jahrhundert erbaute Schloß Tannhausen im Ostalbkreis, 1934.  
Vorlage: Staatsarchiv Ludwigsburg

## Archiv der Freiherren von und zu Thannhausen Verzeichnung und Deponierung im Staatsarchiv Ludwigsburg

Die Freiherren von und zu Thannhausen, die vornehmlich in oettingenschen und brandenburg-ansbachischen Diensten standen, zählen zu den ältesten der der freien Reichsritterschaft angehörigen Geschlechter in Schwaben – Kanton Kocher. Besitz und Herrschaft in den Dörfern Tannhausen im Ostalbkreis und dem heute bayerischen Rühlingstetten hatten sie teils als Eigen und teils als Lehen der verschiedenen Linien des Hauses Oettingen und des Hochstifts Eichstätt inne. Ihr Archiv, das der Forschung bisher weitgehend verschlossen war, gehört mit einem Umfang von neun Regalmetern zu den kleineren Privatarchiven im Regierungsbezirk Stuttgart. Sein Überlieferungsschwerpunkt liegt im 18. und 19. Jahrhundert, da vermutlich infolge eines Brands im Jahr 1685 ältere Unterlagen zugrunde gingen. Dennoch birgt es reichhaltige Unterlagen zur Geschichte der freiherrlichen Familie

sowie zur Verwaltung des Ritterguts und gewährt Einblick in die Verhältnisse gerade einer kleineren Adelsherrschaft vor und nach der Mediatisierung. Der Bestand wird durch eine im 20. Jahrhundert angelegte familien- und ortskundliche Sammlung ergänzt, die auch Unterlagen zur mittelalterlichen Geschichte der Herrschaft Thannhausen umfaßt. Im Rahmen der Adelsarchivpflege wurde das freiherrliche Archiv 1995 ins Staatsarchiv Ludwigsburg verlagert, wo es vom August 1996 bis Januar 1997 von einem Facharchivar in einem von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg geförderten Projekt erschlossen werden konnte. Kurz vor dem Abschluß der Verzeichnung entschloß sich der Archiveigner zu einer schon früher angeregten Deponierung seines Familienarchivs im Staatsarchiv Ludwigsburg, wo es seither unter der Bestands-signatur PL 16 verwahrt wird ■ M. Rückert

Form bildet die Lagerortskartei auch die Grundlage für eine gedruckte Kurzübersicht zu den Karlsruher Beständen, die in absehbarer Zeit erscheinen soll.

Im Gegensatz zu ihrem papiernen Pendant bietet die elektronische Kurzübersicht den Vorteil der ständigen Aktualität, wird sie doch mit jedem neu erfaßten und klassifizierten Zugang automatisch auf den neuesten Stand gebracht. Mit dem Erwerb eines modernen Windows-Personalcomputers für den Repertorien-saal steht dieses leistungsfähige System nunmehr auch für den Nutzerdienst zur Verfügung. Voll zum Tragen kommt es allerdings erst in einem PC-Netzwerk, für dessen Installation die Planungen bereits im Gang sind. Dann sind auch die vorgesehenen Verknüpfungen zu weiteren Arbeitsbereichen der automatisierten Zugangsbearbeitung möglich ■ Ziwes

## Privatarchive

### Neue Nutzungsvereinbarung

Zusammen mit dem Verband der baden-württembergischen Grundbesitzer e.V. hat die Landesarchivdirektion Baden-Württemberg eine Musternutzungsvereinbarung für Privatarchive erarbeitet, die als Empfehlung an interessierte Archiveigner weitergegeben wird. Die Vereinbarung, die zwischen Nutzer und Archiveigentümer vor jeder Nutzung abgeschlossen werden soll, enthält vor allem eine Nutzungsordnung, in der die Modalitäten der Einsichtnahme in Archivgut näher geregelt werden. Die Vereinbarung ist vor allem für solche Privatarchive gedacht, die nicht hauptamtlich betreut werden, und soll Archiveigentümern und Nutzern als Handreichung für die Abwicklung des Nutzungsbetriebs dienen. Die Bestimmungen berücksichtigen teilweise Besonderheiten des baden-württembergischen Denkmalrechts, eignen sich in leicht modifizierter Form aber auch zur Anwendung in anderen Bundesländern. Exemplare der Mustervereinbarung sind bei der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Eugenstr. 7, 70182 Stuttgart, Telefon 07 11/2 12-42 88, und bei allen baden-württembergischen Staatsarchiven erhältlich ■ P. Müller



Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Eugenstraße 7, 70182 Stuttgart, Telefon (07 11) 2 12 - 42 76, Telefax (07 11) 2 12 - 42 83.

Redaktion: Dr. Robert Kretzschmar,  
Luise Pfeifle

Druck: Schwäbische Druckerei, Stuttgart.

Das Heft erscheint halbjährlich und wird kostenlos abgegeben. Vervielfältigung mit Quellenangabe gestattet.